



# Metelener Kiebitz

Nr. 84, Oktober 2011

— seit 1984 —

www.spd-metelen.de

**SPD**

Liebe Leserinnen und Leser des Kiebitzes,

Wir bewegen uns in turbulenten Zeiten. Auch in der Politik ist vieles in Bewegung gekommen. Wer hätte nach der Bundestagswahl gedacht, dass eine Partei, die Persönlichkeiten wie Hans-Dietrich Genscher oder auch Hildegard Hamm-Brücher hervorgebracht hat, mal auf 2 % abrutschen würde. Gefragt sind bei den Menschen dagegen wieder Charaktere, die für Gradlinigkeit und eine ehrliche und solide Politik stehen, wie die hohe Popularität von Peer Steinbrück beweist.

Das große Thema dieser Zeit – die Euro-Krise – wird im Mittelpunkt des politischen Dämmerchoppens mit unserer Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren am 3. Oktober sein. Einige Aspekte dazu wollen wir schon in diesem Kiebitz beleuchten.

Ein großer Aufreger in Metelen war in letzter Zeit wohl im Besonderen die Diskussion um die Dichtigkeitsprüfungen und der Entwurf für den Regionalplan. Der Kiebitz sagt, was Sache ist.

Viel Spaß beim Lesen der Ausgabe wünscht

Ihr

Metelener Kiebitz



## **WEITERENTWICKLUNG DER SCHULSTRUKTUR IN METELEN UND OCHTRUP MÖGLICH!**

Auch in Metelen werden die Kinder nach der Grundschule weiter gemeinsam und vor Ort lernen können – zumindest in Klasse 5 und 6. Der im August 2011 in Düsseldorf geschlossene Schulkonsens zwischen CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen ermöglicht auch in Metelen, eine weiterführende Schule – als Teilstandort einer neuen Sekundarschule (zusammen mit Ochtrup) – zu erhalten, wenn die politischen Gremien, die entsprechenden Schulen der Sekundarstufe I und die betroffenen Eltern der heutigen Grundschul Kinder dies wollen und umsetzen. Am 9. September ist das entsprechende 6. Schulrechtsänderungsgesetz in den Landtag von NRW eingebracht worden und soll Ende Oktober verabschiedet werden.

Es erlaubt, aus den bestehenden Haupt- und Realschulen und der Förderschule in Metelen und Ochtrup eine neue Sekundarschule mit einem Teilstandort in Metelen zu bilden. Das (achtjährige) Gymnasium in Ochtrup bleibt erhalten und wird sich auch im Sinne einer individuellen Förderung für alle Kinder und Jugendlichen weiterentwickeln.

Jetzt sind die in Ochtrup und Metelen bestehenden Arbeitskreise am Zug, den politischen Gremien konkrete Vorschläge zu unterbreiten und die Schulen und vor allem die jetzigen Grundschulleitern umfassend zu informieren und in die Schulentwicklung vor Ort einzubeziehen.

Die Metelener SPD begrüßt den Schulkonsens, der nicht nur einen mindestens zehnjährigen „Schulfrieden“ sichert, sondern auch möglich macht, im Interesse der Eltern und der Kinder und Jugendlichen, die Qualität von Bildung und Ausbildung nach Leistung und Fähigkeit für alle zu verbessern.

Politischer Dämmerchoppen am Tag der Deutschen Einheit

## **DIE ZUKUNFT DES EURO**

mit Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren

In diesem Jahr haben wir unseren traditionellen Frühschoppen auf den Montagabend verlegt, damit möglichst viele Interessierte zu Ende des verlängerten Wochenendes an der Diskussion mit unserer Ministerin aus Metelen teilnehmen können. Für einen Imbiss ist gesorgt. Informieren Sie auch Ihre Freunde und Bekannte.

**3. OKTOBER 2011**

**AB 18 UHR**

**GASTSTÄTTE ELLING**

# SINNLOSE GÄNGELUNG DURCH DICHTIGKEITSPRÜFUNG

Sauberes Trinkwasser ist zweifellos ein wichtiges Gut. Und die Allgemeinheit sollte dem Schutz dieses Lebenselixiers höchste Priorität einräumen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Dichtigkeitsprüfungen scheinen aber in erster Linie eine Gängelung der Bürger zu sein. Denn bis heute gibt es noch keinen wissenschaftlichen Nachweis, dass undichte private Abwasserleitungen tatsächlich für Verunreinigungen im Grundwasser verantwortlich sind. Und man fragt sich auch, warum in Nordrhein-Westfalen mit aller Macht eine Überprüfung durchgesetzt werden soll, während andere Bundesländer wie Niedersachsen darauf gänzlich verzichten. Einzig das Bundesland Hamburg hat eine vergleichbare Regelung.

Wenig vertrauenserweckend ist es auch, wenn offizielle Stellen von Kosten für die Dichtheitsprüfung von 300 bis 500 Euro sprechen. Erste Erfahrungswerte aus Billerbeck zeigen jedoch Kosten für die Überprüfung und Sanierung der Leitungen von mehr als 10.000 Euro, wobei ein Großteil der Kosten für die Sanierung oftmals erst durch die Überprüfung verursacht wird. Denn durch den hohen Druck mit dem Wasser bei der Prüfung durch die Leitungen gepresst wird, entstehen erst viele Schäden.



Verantwortlich für die Umsetzung der Verpflichtung und die Ausgestaltung sind die Kommunen vor Ort. Doch für die Metelener SPD ist klar: Bevor die obigen strittigen Punkte nicht geklärt sind, darf es diese Zumutungen für die privaten Haushalte in Metelen nicht geben.

Die Metelener SPD hat daher beantragt, dass für die Umsetzung in die Satzungen der Gemeinde der längst mögliche Zeitraum bis zum Jahr 2023 genutzt wird. Zudem sollte in der Satzung festgelegt werden, dass die Überprüfung mit materialschonenden Methoden beispielsweise der Wasserfüllprüfung die ohne eine Druckspülung auskommt, möglich ist. Entscheidend wird aber sein, die Verantwortlichen im Landtag zu einer Umkehr von dieser bürgerfeindlichen Verpflichtung zu bewegen. Dazu sind alle Parteien eindringlich aufgerufen.

## Stichwort: Dichtigkeitsprüfungen

Die Verpflichtung zur Überprüfung von privaten Abwasserleitungen ist im Landeswassergesetz festgeschrieben. Eine bundeseinheitliche Regelung ist bisher nicht vorhanden. Im Landeswassergesetz ist festgeschrieben, dass bis zum 31.12.2015 für alle privaten Abwasserleitungen eine Dichtigkeitsprüfung durchgeführt werden muss. Die einzelnen Kommunen können durch eine eigene Satzung die gesetzliche Frist längstens bis zum 31.12.2023 verlängern. Auch kann die Gemeinde festlegen, ab welchem Schadensausmaß (groß, mittel, gering) überhaupt saniert werden muss. Auch die Art und Weise, wie die Dichtigkeitsprüfung durchgeführt werden muss, kann die Kommune in ihrer Satzung vorgeben.

## Bürgerbus nimmt Fahrt auf

Der Bürgerbus nimmt weiter Fahrt auf. Nachdem zunächst ein Verein gegründet wurde, der die Trägerschaft für den Betrieb übernehmen soll, steht nun auch die Fahrtroute fest. Der Bus soll von Metelen nach Schöppingen und dann wieder über Metelen nach Wettringen und retour fahren. Damit werden zum Einen die beiden Hallenbäder in Wettringen und Schöppingen besser erreichbar. Zum Anderen wird damit ein Anschluss an die Buslinie von Wettringen nach Rheine und an die Schnellbuslinie über Schöppingen nach Münster geschaffen.

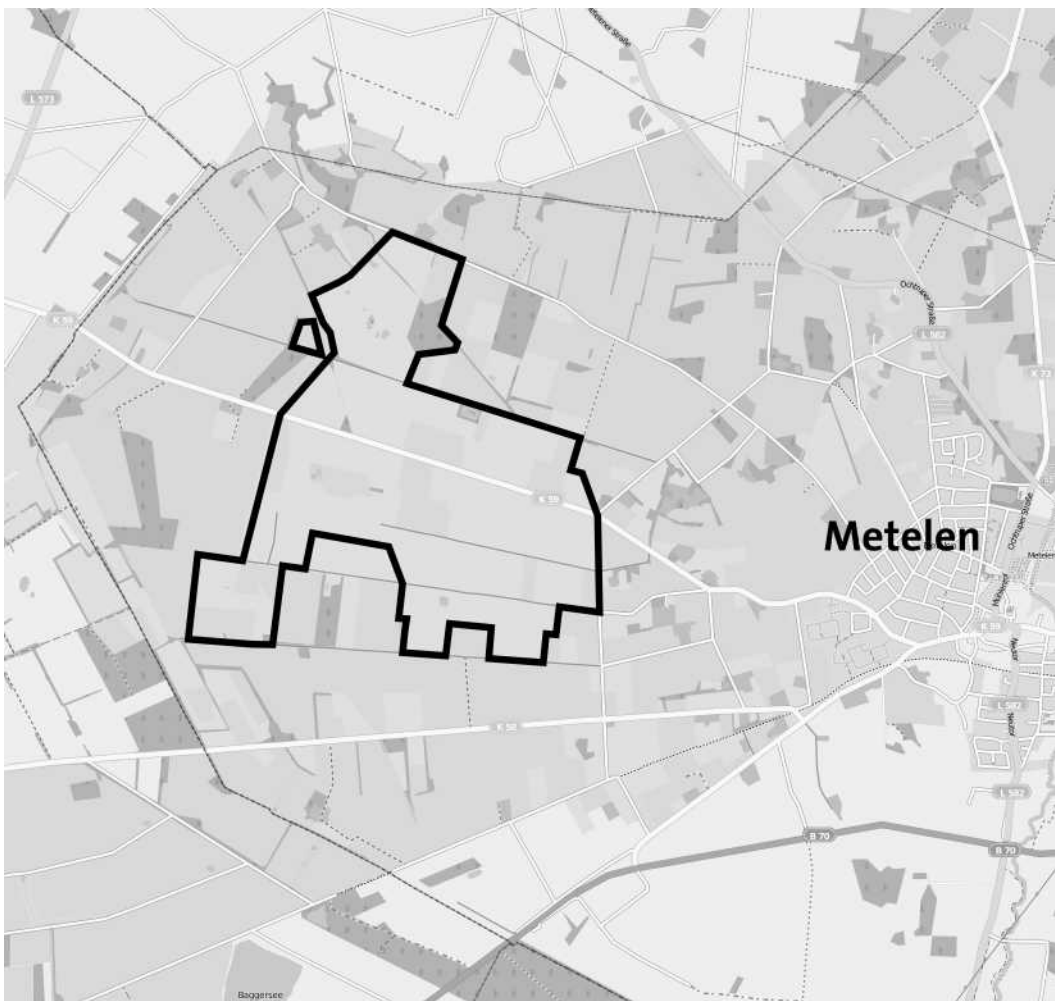
# REGIONALPLAN SETZT ENGE GRENZEN

Mit dem Regionalplan für das Münsterland wurden auch die Vorgaben für die Gemeinde Metelen aktualisiert. Im Regionalplan werden die Bereiche, die einer Gemeinde beispielsweise für Landwirtschaft, Wohnen, Industrie und Gewerbe zur Verfügung stehen, festgelegt. Damit nicht jede Kommune isoliert für sich plant, wird der Regionalplan für den gesamten Regierungsbezirk Münster durch den Regionalrat beschlossen. Dazu wird zunächst ein Entwurf vorgelegt, zu dem die betroffenen Kommunen Stellung nehmen können. In diesem Jahr ist wieder eine Aktualisierung fällig. Der nun vorgelegte Plan enthält für Metelen gravierende Veränderungen.

Mehr Platz für Naturschutz, Landschaftsschutz und Überschwemmungsgebiete sieht der neue Plan vor. So sollen die Schutzgebiete im Strönfeld, in der Metelener Heide und entlang der Vechte ausgeweitet werden. Zudem soll im Moddefeld ein Landschaftsschutzgebiet entstehen. Durch diesen Entwurf werden die Möglichkeiten für Metelen, sich weiterzuentwickeln, deutlich eingeschränkt. Zumal in Metelen bereits jetzt ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Landschaftsschutzgebieten ausgewiesen wurde. Daher hat der Gemeinderat beschlossen, dem von der Bezirksregierung vorgelegten Entwurf nicht zuzustimmen.

## Neue Windparks für die Bürger

Deutliche Neuerungen wird es bei der Ausweisung von Windparks geben. Bereits heute sind Planungen öffentlich geworden, im Moddefeld einen Windpark zu errichten, der sowohl Metelener als auch das Leerer Gebiet betreffen wird. Weitere Parks sind in der Planung, so unter anderem zwischen der Ochtruper und der Gronauer Straße. Geht es nach dem Willen von Bürgermeister und Rat sollen die Windparks nur noch in Form von Bürgerwindparks errichtet werden. Das heißt, dass das Eigenkapital durch Metelener Bürgerinnen und Bürger aufgebracht wird, aber auch die Gewinne hier vor Ort verbleiben sollen.



Auch das Schutzgebiet im Strönfeld soll ausgeweitet werden (Karte: [openstreetmap.org](http://openstreetmap.org))

## Impressum

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen. V. i. S. d. P.: Dr. Jürgen Schmitter (Vorsitzender der SPD in Metelen). Weitere Redaktion: Jürgen Pohlmann, Andreas Sievert. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, E-Mail: [kiebitz@spd-metelen.de](mailto:kiebitz@spd-metelen.de); Satz & Gestaltung: Johannes Schwall, [www.schwall.de](http://www.schwall.de); Druck: [www.diedruckerei.de](http://www.diedruckerei.de), Neustadt a. d. Aisch; Auflage: 2.500

**Haben Sie Anregungen, Fragen? Möchten Sie Kritik loswerden? Oder möchten Sie in einem starken Team mitmachen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung ...**

**Jürgen Schmitter**, Neustraße 19,  
Tel. 7210, [juergen.schmitter@spd-metelen.de](mailto:juergen.schmitter@spd-metelen.de)  
**Andreas Sievert**, Kolklandstraße 3,  
Tel. 997940, [andreassievert@gmx.de](mailto:andreassievert@gmx.de)  
**Jürgen Pohlmann**, Ochtruper Damm 22,  
Tel. 98774, [juergen@hermes-pohlmann.de](mailto:juergen@hermes-pohlmann.de)

# GRIECHENLAND. EURO. – WIE KANN ES WEITERGEHEN?

Kaum ein Thema hat die Nachrichten in den letzten Monaten so dominiert wie die sogenannten Euro-Krise. Einen Königsweg gibt es aus diesem Dilemma wohl nicht. Der Kiebitz beleuchtet die wichtigsten Aspekte.

## Stabilitätskriterien wurden nicht beachtet

Die Väter der Währungsunion hatten vor der Einführung des Euros im Jahr 1999 ganz klare Stabilitätskriterien für die einzelnen Länder vorgeben. So sollten unter anderem die nationalen Schulden maximal 60 % des Volkseinkommens ausmachen dürfen. Das jährliche Defizit sollte maximal 3 % des Volkseinkommens ausmachen.

Nur leider haben sich viele Länder an diese Vorgaben nicht gehalten. Auch das ehemalige „Musterland“ Deutschland hat 2004 leichtfertig die Kriterien verletzt und sich durch politischen Druck den eigentlich dafür vorgesehenen Sanktionen entzogen. Damit waren die Kriterien zu einem stumpfen Schwert mutiert. Die Experten sind sich jedoch einig: Wären diese Kriterien eingehalten worden und hätte man auch bei Neuaufnahmen an diesen Hürden ernsthaft festgehalten, dann hätten wir heute keine Staatsschuldenkrise und keine Euro-Krise. Deutschland hätte sich viel Geld und den politischen Scherbenhaufen erspart.

## Deutschland profitiert vom Euro

Deutschland profitiert zweifellos vom Euro, denn aufgrund der massiven Exportüberschüsse müsste es eigentlich – aufgrund der Schwäche der anderen Länder im Euro-Raum – seine Währung aufwerten. Besonders drastisch sieht man das zurzeit an der Schweiz, die unter ihrem starken Franken leidet und mit aller Gewalt versucht, den Wechselkurs zu drücken. In Geld gerechnet haben Volkswirte den Vorteil aus dem Euro für Deutschland auf rund 60 Milliarden Euro jährlich beziffert.

Und trotz allem Unkenrufen: Die Inflationsraten des Euros liegen deutlich unter denen, die die DM in ihren letzten 10 Jahren zu verzeichnen hatte. Es ist also genau gesagt eine Schulden- und keine Euro-Krise.

## Ausweg durch Ausstieg Griechenlands aus der Eurozone

Intern sind sich viele Experten einig, dass Griechenland seine Schulden in einem Euro-Raum seine Schulden nicht mehr zurückzahlen können. Dafür sind die Schulden zu hoch und die Wirtschaft zu schwach. Selbst wenn die angekündigten Sparanstrengungen eingehalten werden, würde dies die Wirtschaft und damit die Einnahmen des Staates weiter schwächen. Und durch die

Sparanstrengungen wird die Wirtschaft noch einmal zusätzlich geschwächt.

Durch einen Austritt aus der Währungsunion könnte Griechenland seine Währung abwerten und wieder wettbewerbsfähig werden. Verbunden mit einem Teilverzicht der Gläubiger und einer sparsamen Haushaltsführung wäre das eine Chance für den Neubeginn.

Auf der anderen Seite weiß niemand, wie stark dann noch das Vertrauen in die Rückzahlung der Schulden von anderen Ländern wie Italien, Irland und Spanien sein würde. Ein Dominoeffekt könnte drohen und so den gesamten Euro-Raum sprengen.

## Was sind Eurobonds?

Bisher hat jedes Land seine eigenen Kredite aufgenommen, zumeist als sogenannte Staatsanleihen, die als Wertpapiere veräußert wurden. Mit den Eurobonds sollen die Kredite gemeinsam aufgenommen werden. Das heißt aber auch, dass alle Staaten der Eurozone gemeinsam für die Rückzahlung gerade stehen müssen.

Befürworter der Eurobonds erhoffen sich durch dieses Instrument, dass es Staaten wie Griechenland gelingt, durch die geringeren Zinslasten schneller der Verschuldungsspirale zu entkommen. Denn bisher mussten sie, da sie nicht kreditwürdig erschienen, bei ihren Krediten einen deutlichen Zinsaufschlag bezahlen. Da bei Eurobonds auch die nicht so verschuldeten Länder für die Rückzahlung gerade stehen, verringert sich dieser Aufschlag.

Der große Haken an Eurobonds ist, dass damit Länder wie Deutschland für Schulden von Ländern wie Griechenland aufkommen müssen. Sie müssten, da sie sich nun in einem Gläubigertopf mit anderen schwachen Staaten tummeln, deutlich höhere Zinsen zahlen. Daher müssten bei gemeinsamen Schulden auch gemeinsame Vorgaben für die Haushaltspolitik der einzelnen Staaten festgelegt werden. Aber welchen Stellenwert solche Kriterien haben, konnten wir nur zu deutlich bei den Stabilitätskriterien beobachten.

